

Standpunkt Liesing (Industriegebiet Liesing)

Ziel des Projekts: Stärkung von Entrepreneurship, Innovation und wissensbasierter Stadtwirtschaft, um Wachstums- und Beschäftigungschance im Unternehmenssektor zu erhöhen und eine bessere Positionierung Wiens als Wissensstandort zu erreichen im Speziellen unter dem Aspekt der Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit auf allen Ebenen.

Gewerbegebiete werden auf der ganzen Welt aus stadtplanerischer Sicht immer ein wenig stiefmütterlich behandelt, obwohl sie wie im Falle des circa 200 Hektar großen Industriegebietes Liesing Arbeitsmittelpunkt von circa 7.000 Arbeitnehmerinnen und -nehmern sind. Attraktiver und funktionierender Stadtraum muss auch für Gebiete wie dem Standpunkt Liesing gelten, da Produktivität und Sicherung des Wirtschaftsstandortes nicht losgelöst vom Thema Stadtplanung behandelt werden können. Ziel muss immer sein, die Stadt für alle zu einem Ort des Wohlfühlens zu gestalten, deshalb ist es auch wichtig, dass diese drei Institutionen hier so eng zusammenarbeiten.

Wesentliche Aspekte sind dabei, dass das Gewerbegebiet auch aus stadtplanerischer Sicht Gewerbegebiet bleibt und nicht durch den ständig steigenden Bedarf an zusätzlichem Wohnraum durch etwaige Umwidmungen innerhalb seiner Grenzen in seiner Existenz gefährdet ist. Wichtig sind notwendige Verbesserungen im öffentlichen Verkehr. Das beinhaltet nicht nur die Verdichtung der Intervalle bestehender Linien, die Schaffung zusätzlicher Öffis, sondern auch die Aufenthaltsqualitäten an den Haltestellen. Gleichzeitig müssen Fuß- und Radwege attraktiviert, deren Netz vergrößert und die allgemeine Aufenthaltsqualität, auch in den dunklen Tages- und Jahreszeiten, verbessert werden. Ferner ist es wichtig, kompatible Nutzungen zum Beispiel im Kultur- und Sportbereich zu etablieren, um das Gebiet auch für andere als die dort tätigen Menschen, interessant zu machen, um so dem Ideal einer multifunktionalen, einer smarten Stadt auch in diesem Bereich gerecht zu werden.

Kooperation Magistratsabteilung 21, Wirtschaftskammer Wien, Wirtschaftsagentur

Das erste Mal in der Geschichte der Planung wurde eine derart enge Kooperation zwischen drei wichtigen Organisationen in Angriff genommen. Wirtschaftliche, wirtschaftsorganisatorische und städtebauliche Maßnahmen sind eng miteinander verwoben und interagieren. Durch Kooperation wird serielles und daher oft kontraproduktives Agieren vermieden. Jede Maßnahme, sei es in städtebaulicher oder wirtschaftlicher Hinsicht, wird sofort auf ihre grundsätzliche Kompatibilität geprüft.

Ressourcenschonung

Ein zentrales Anliegen der Kooperation ist die Schaffung eines ressourcenschonenden Industriegebietes als Beispiel dafür, wie ein Gewerbegebiet den Anforderungen des Heute begegnet. Ein wichtiger Beitrag zur Umgestaltung Wiens in eine „Smart City“.

Quartiersmanagement

Die Einrichtung eines Quartiersmanagements, das in jeder IG-relevanten Hinsicht Anlaufstelle ist, ermöglicht eine leichtere Kooperation und Koordination. Es hilft dem Quartier die Identität zu stärken und Handlungsabläufe zu dynamisieren.

Marke - Landmark – Leitsystem

Das neue Logo und der Markenname „Standpunkt Liesing“, sowie die Landmark und das neue Leitsystem helfen, dem Industriegebiet Liesing eine neue, moderne Identität zu verleihen. Sie steigern die Identifikation der Betriebe und deren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit dem Gebiet und helfen, das Quartier für ansiedlungswillige Unternehmen interessant zu machen.